

Orchesterkonzert

1.

Tripelkonzert

Sinfonieorchester Liechtenstein

23. & 24. Januar

SAL, Schaan
Grosser Saal

Sinfonieorchester Liechtenstein

Unser Orchester-Abo

Seit einer Dekade besticht die beliebte Abo-Reihe „SOL im SAL“ mit grosser sinfonischer Musik. Dreimal im Jahr darf sich das Publikum auf aussergewöhnliche Talente und internationale Stars freuen. Die Konzerte der Spielzeit 2024 bieten ein Programm, das mit Beethovens „Tripelkonzert“ von der Klassik bis in die Moderne, mit den eigens von und für das Janoska Ensemble geschriebenen „Vier Jahreszeiten“ reicht. Erleben Sie bekannte und neue Gesichter dienstags oder mittwochs im SAL in Schaan.

23. & 24. Januar 2024 – Tripelkonzert

Sara Domjanić, Moritz Huemer, Illia Ovcharenko & Sebastian Lang-Lessing

28. & 29. Mai 2024 – Bruch & Sibelius

Noa Wildschut & Mei-Ann Chen

19. & 20. November 2024 – Vier Jahreszeiten

Janoska Ensemble & Yaron Traub



Sinfonieorchester Liechtenstein 2024



STIFTUNG
FÜRSTLICHE KOMMERZBANK

Guido Feger



Neue Bank

schaan



Gefördert durch
Kulturstiftung
Liechtenstein



Private
Banking

BAREVA

unsere energie



Musikakademie
in Liechtenstein

Programm

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Tripelkonzert in C- Dur, op. 56

1. Allegro
2. Largo
3. Rondo alla Polacca

– Pause –

Franz Schubert (1797–1828)

Sinfonie Nr. 8 in C-Dur, D 944 („Die Grosse“)

1. Andante – Allegro ma non troppo – Più moto
2. Andante con moto
3. Scherzo. Allegro vivace
4. Finale. Allegro vivace

Musikerinnen und Musiker

Sebastian Lang-Lessing | Dirigent

Sara Domjanić | Violine

Moritz Huemer | Violoncello

Illia Ovcharenko | Klavier

Tripelkonzert

Duo der Vergessenen

Kaum jemand hat je von Franz Schubert gehört, geschweige denn von Ludwig van Beethoven ... Selbstverständlich ist das nicht nur blanker Unfug, sondern das genaue Gegenteil ist der Fall. Es gibt wenige Komponisten, denen ein solch immenser Ruf vorausgeht wie Schubert und Beethoven und deren Namen selbst den meisten Schulkindern bekannt sind. Und dann auch noch vom „Duo der Vergessenen“ in Verbindung mit zwei der grössten Werke dieser beiden Komponisten zu sprechen, scheint arg wahllos. Doch sowohl Beethovens berühmtes Tripelkonzert als auch Schuberts Sinfonie Nr. 8 waren zu deren Lebzeiten keine Renner beim Publikum und verdanken ihren heutigen Ruhm der Wiederentdeckung durch andere Künstler lange nach ihrer Entstehungszeit.

Beethovens Tripelkonzert

Im Sport ist ein „Triple“ ein dreifacher Sieg in Folge. In Beethovens Tripelkonzert geht es jedoch nicht um Gewinnen oder Verlieren im Kampf gegen andere, sondern um ein Miteinander von drei Solisten: einem Cello, einer Geige und einem Klavier. Und dann ist da natürlich auch noch das Orchester! Beethoven war stolz auf sein neuartiges Tripelkonzert: Kammermusik in Form eines Klaviertrios trifft auf grosse Sinfonik. Doch die ungewöhnliche Besetzung stiess auf wenig Gegenliebe. Natürlich, die Besetzung des Konzertes war aufregend und neu, doch so rechten Zugang wollten die Zeitgenossen nicht finden. Böse Zungen wollten im Tripelkonzert gar das nie geschriebene Cellokonzert von Beethoven hören, führt das Cello doch fast immer den Reigen der Solisten an. So wundert

es auch nicht, dass das Tripelkonzert erst im 20. Jahrhundert zu seinem späten Ruhm fand, als die grossen Cellisten das Konzert für sich entdeckten und die Konzertbesucher von der Genialität und Progressivität von Beethovens „Tripel“ überzeugen konnten. Und wir wissen doch: Aller guten Dinge sind drei!

Im Schatten Beethovens

„Ich glaube schon, es könnte etwas aus mir werden ... Aber wer vermag nach Beethoven etwas zu machen?“, soll Schubert gesagt haben. Nach der Uraufführung von Ludwig van Beethovens „Neunter“ 1824 war die Messlatte für die Komposition einer Sinfonie schier unerreichbar hochgehängt. So ging es auch Franz Schubert. Nach seinen sechs „Jugendsinfonien“ wollte Schubert die grosse sinfonische Form neu entdecken, doch war es ihm nicht mehr vergönnt, seine heute wohl berühmteste Sinfonie zu hören. Es bedurfte zweier weiterer grosser Komponisten, nämlich Robert Schumann, der die vergessene Partitur wiederentdeckte, und Felix Mendelssohn Bartholdy, der sie schliesslich elf Jahre nach Schuberts Tod in Leipzig zur Uraufführung brachte. Obwohl Beethoven als Komponist von Sinfonien nicht zu überbieten schien, war die Entdeckung von Franz Schuberts Sinfonie in C-Dur für viele Komponisten ein Befreiungsschlag und Schumanns hymnischer Verehrung für „die Grosse C-Dur“ verdanken wir auch, dass das Werk mit den „himmlischen Längen“ heute zu Recht zu den bedeutendsten Werken des 19. Jahrhunderts zählt.

Florin Schurig

Sara Domjanić, Violine



Fotonachweis: Andreas Domjanić

Sara Domjanić wurde 1997 in Vaduz geboren und erhielt ab 2004 Privatunterricht bei Herbert Scherz in Zürich. Mit 11 Jahren wurde sie Jungstudentin am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin bei Latica Honda-Rosenberg. Ab 2016 studierte sie bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und absolvierte dort 2020 ihren Bachelor mit Bestnote. Ausserdem studierte sie bei Ana Chumachenko an der Hochschule für Musik und Theater München. Meisterkurse besuchte sie bei Thomas Brandis, Latica Honda-Rosenberg, Gerhard Mantel, Rudens Turku, Arbo Valdma und Coosje Wijzenbeek, u. a. auch an der Kronberg Academy. Seit 2011 ist sie Stipendiatin der Musikakademie in Liechtenstein. 2014 trat sie im Finale des internationalen Musikwettbewerbs „Eurovision Young Musicians“ mit dem WDR Sinfonieorchester auf. 2021 erreichte sie das Semifinale des „Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs“. Die junge Geigerin gab bereits ihr Debüt beim Menuhin Festival Gstaad und trat mit dem Hong Kong Philharmonic Orchestra und dem Orchestre Philharmonique de Marseille auf. Sara Domjanić ist Mitglied des Ensembles Esperanza und seit August 2022 zweite Konzertmeisterin bei den Düsseldorfer Symphonikern.

Moritz Huemer, Violoncello



Fotonachweis: Víctor Marín Román

Moritz Huemer ist seit 2022 Mitglied der Karajan-Akademie und spielt dadurch regelmässig bei den Berliner Philharmonikern. Ausserdem ist er als Stimmführer im Sinfonieorchester Liechtenstein tätig.

Er wurde 1999 in Feldkirch geboren und wuchs in Liechtenstein auf. Seinen ersten Cellounterricht erhielt er im Alter von fünf Jahren bei Josef Hofer an der Liechtensteinischen Musikschule. Von 2015 bis 2018 war er Jungstudent in der Klasse von Rafael Rosenfeld an der Musik-Akademie Basel und besuchte gleichzeitig das Gymnasium in Feldkirch, wo er 2018 seine Matura ablegte. Nach vier Jahren Studium bei Wolfgang Emanuel Schmidt an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar schloss er dort 2022 seinen Bachelor ab. Seit Herbst 2022 studiert er bei Jens Peter Maintz an der Universität der Künste Berlin. Moritz Huemer nahm zudem regelmässig an den Intensiv-Wochen der Musikakademie in Liechtenstein teil.

Illia Ovcharenko, Klavier



Fotonachweis: Vere Music Fund

Illia Ovcharenko beschloss im Alter von sechs Jahren, Pianist zu werden. Heute ist er ein gefeierter Virtuose, der auf der ganzen Welt Konzerte gibt. Er ist Gewinner der „Honens International Piano Competition“ in Calgary und hat erste Preise bei der „New York International Piano Competition“, der „Hilton Head International Piano Competition“, dem „Busoni-Wettbewerb“ und der „Horowitz Competition“ gewonnen. Zu den Höhepunkten der Saison 2023/2024 gehören Debüts mit dem Toronto Symphony Orchestra, dem Sinfonieorchester Liechtenstein und dem Haifa Symphony Orchestra sowie ein Wiederengagement beim Calgary Philharmonic Orchestra. In der kommenden Saison wird er in der Koerner Hall in Toronto, der Elbphilharmonie in Hamburg, dem Sendesaal in Hannover, dem Robert-Schumann-Saal in Düsseldorf und der Salle Bourgie in Montréal auftreten.

Illia Ovcharenko erhielt mit neun Jahren seinen ersten Klavierunterricht und gab mit 12 Jahren sein erstes Konzert. Mit 13 Jahren zog er nach Kiew und später nach Tel Aviv, um sich weiterzubilden. Derzeit absolviert er einen Masterstudiengang bei seinem langjährigen Mentor Arie Vardi in Hannover und ist Stipendiat der Musikakademie in Liechtenstein.

Sebastian Lang-Lessing, Dirigent

Sebastian Lang-Lessing wurde 2020 zum Musikdirektor der Korea National Opera ernannt, wo auf seine Initiative hin die Akademie der Korea National Opera gegründet wurde. Das Studio begleitet heute 18 Sänger und Repetitionen auf dem Weg in den Beruf. Er gibt zahlreiche Meisterkurse und



Fotonachweis: Hwang Piljoo

führt die National Opera auf landesweite Tourneen. 2020 debütierte er beim KBS Symphony Orchestra in Seoul.

Nach zehn sehr erfolgreichen Jahren als Musikdirektor der San Antonio Symphony wurde Sebastian Lang-Lessing MD Emeritus und kann somit seine intensive Beziehung zu diesem Orchester fortsetzen.

Zu den Highlights zählen u. a. die Aufführung seines Tristan/Elgar-Arrangements mit dem Cellisten István Várdai und der Ungarischen Nationalphilharmonie in Budapest und beim Sinfonieorchester Liechtenstein, das Dirigat der „Matthäuspassion“ am neu eröffneten Opernhaus in Budapest sowie die Abschlusskonzerte des Tivoli Festivals in Kopenhagen mit Renée Fleming.

Sebastian Lang-Lessing studierte Klavier bei Detlev Kraus und Wilhelm Rau sowie Dirigieren bei Klaus-Peter Seibel und Karl Österreicher. 1990 wurde ihm nach seinem Debütkonzert in der Berliner Philharmonie der renommierte „Ferenc-Fricsay-Preis“ verliehen. Er wurde Assistent von Gerd Albrecht an der Staatsoper Hamburg und ein Jahr später Erster Kapellmeister in Rostock.

Sinfonieorchester Liechtenstein



Fotonachweis: Julian Konrad

1988 wurde das „Liechtensteinische Kammerorchester“ von Musikerinnen und Musikern aus Liechtenstein ins Leben gerufen. Heute, unter dem Namen „Sinfonieorchester Liechtenstein“, hat sich das Orchester eine herausragende Reputation in der internationalen Musikwelt erarbeitet und begeistert mit innovativen Konzertformaten. Es wird vom Publikum und in Fachkreisen für seine beeindruckende Musikalität, Präzision und Leidenschaft geschätzt und trägt zur kulturellen Vielfalt und zum künstlerischen Leben in Liechtenstein bei. Mit über 30 Konzerten pro Jahr ist es neben seinen eigenen Abonnementreihen eine treibende Kraft bei inländischen Produktionen wie dem Chorsemnar Liechtenstein, dem TAK und den Operetten Balzers und Vaduz. Gemeinsam mit der Gemeinde Vaduz ist das Sinfonieorchester Liechtenstein Mitbegründer der Vaduz Classic Stiftung, die seit 2017 jährlich das Festival VADUZ CLASSIC in der Hauptstadt präsentiert. Durch renommierte Gastspiele und Konzertreisen vor tausenden Konzertbesuchern, zuletzt in der Tonhalle Maag in Zürich, der Berliner Philharmonie und der Lisinski Concert Hall in Zagreb, repräsentiert das Orchester Liechtenstein als bedeutenden

Kulturstandort. Der Klangkörper fördert zudem aktiv die musikalische Bildung im Land und bietet umfangreiche Musikvermittlungsaktivitäten an. Das Sinfonieorchester Liechtenstein blickt auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit berühmten Solistinnen und Solisten wie Kit Armstrong, Andrea Bocelli, Caroline Campbell, David Garrett, Maximilian Hornung, das Janoska Ensemble, Jonas Kaufmann, Lang Lang, Lebo M, Sebastian Manz, Sabine Meyer, Regula Mühlemann, Arabella Steinbacher, Rolando Villazón, Radovan Vlatković und Antje Weithaas zurück. Als Sprungbrett für aufstrebende junge Solisten lädt das Sinfonieorchester Liechtenstein regelmässig mehrfach preisgekrönte und hoch angesehene junge Talente wie Diana Adamyan, Can Çakmur, Petrit Çeku, Dmytro Choni, Sara Domjanić, Eva Gevorgyan, Filippo Gorini, Andrei Ioniță, Aaron Pilsan, Kian Soltani und Veriko Tchumburidze nach Liechtenstein ein. Das Sinfonieorchester Liechtenstein arbeitete von 2012 bis 2018 mit den Chefdirigenten Florian Krumpöck und Stefan Sanderling zusammen und lädt regelmässig internationale Gastdirigenten, darunter Mei-Ann Chen, Frank Dupree, Kevin John Edusei, Lawrence Foster, Kevin Griffiths, Uroš Lajovic, Sebastian Lang-Lessing, Wayne Marshall, Dawid Runtz, Giedrė Šlekytė, Emmanuel Tjeknavorian und Yaron Traub, ein.

Im November 2022 übernahm Carsten Huber die Intendanz und Geschäftsführung des Sinfonieorchesters Liechtenstein von seinem langjährigen Leiter Dražen Domjanić.

Martin Draušnik, Gastkonzertmeister



Fotonachweis: Krešimir Ferenčina

Martin Draušnik, geboren 1981 in Zagreb, ist ein vielseitiger Musiker, der als Solist, Konzertmeister und Mitglied von verschiedenen Kammerorchestern und Ensembles auftritt. Seit 2010 unterrichtet er an der Musikakademie Zagreb.

Er studierte an der Musikakademie Zagreb, der Hochschule für Musik Freiburg und der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und erhielt zahlreiche nationale Preise und Auszeichnungen in Kroatien. Während seines Studiums in Deutschland spielte er im SWR Symphonieorchester Baden-Baden und Freiburg. Unmittelbar nach Abschluss seines Studiums bestand er das Probespiel zum stellvertretenden Konzertmeister bei den Zagreber Philharmonikern und wurde 2011 Konzertmeister des Orchesters. Parallel dazu ist er seit 2005 Konzertmeister des Kammerorchesters „I Virtuosi di Paganini“ aus München. Er ist zudem künstlerischer Leiter des Zagreb Philharmonic Chamber Studio, Gastkonzertmeister bei verschiedenen Orchestern sowie Gründer des Porin String Quartet und des Zagreb Piano Trio. Seit 2016 ist er erster Geiger des Croatian String Quartet. Auftritte und Tourneen mit verschiedenen Orchestern und Ensembles führten Martin Draušnik in die berühmtesten Konzertsäle der Welt. Er spielt eine Violine von Fabrice Girardin.

Musikerinnen und Musiker

Violine I:

Martin Draušnik, *Gastkonzertmeister*

Petra Belenta

Tvrtko Emanuel Galic

Marin Maras

Jelena Nerdinger

Markus Kessler

Tetiana Lutsyk

Olivia Momoyo Resch

Branko Šimić

Judith Tiefenthaler

Violine II:

Sho Akamatsu, *Stimmführer*

Paula Barrocal

Valeria Gutzeit

Sakura Ito

Ivo Jukić

Antonia Kiraly

Klemens Mairer

Susanne Mattl

Viola:

Marko Milenković, *Stimmführer*

Florin Schurig

Ganna Lysenko

Walter Tiefenthaler

Paolo Maticena

Yue Yu

Violoncello:

Stefan Giglberger, *Stimmführer*

Franz Ortner

Gustav Woher

Mykhaylo Dukhnych

Zuzanna Sosnowska

Kontrabass:

Jura Herceg, *Stimmführer*

Marcus Huemer

Heltin Guraziu

Querflöte:

Gabriele Ellensohn-Gruber, *Solo*

Johanna Hollenstein

Oboe:

Adrian Ionut Buzac, *Solo*

Víctor Marín Román

Klarinette:

Erich Berthold, *Solo*

Klaus Beck

Fagott:

Matko Smolčić, *Solo*

Grgur Kolar Konkoli

Horn:

Marcel Üstün, *Solo*

Michael Pescolderung

Trompete:

Stefan Dünser, *Solo*

Attila Krakó

Posaune:

Wolfgang Bilgeri, *Solo*

Lucas Tiefenthaler

Egon Heinze

Pauke:

Bertram Brugger

Inserenten

| | |
|---|--|
| Allmedia AG | www.allmedia.li |
| ARGUS Sicherheitsdienst AG | www.argus.li |
| b_smart selection | www.b-smarts.net |
| eventpartner pro AG | www.eventpartner.li |
| Gutenberg AG | www.gutenberg.li |
| HOTEL GASTHOF LÖWEN | www.hotel-loewen.li |
| Ivoclar Vivadent AG | www.ivoclarvivadent.com |
| Jeeves Group Consultants Ltd. | www.jeeves-group.com |
| JOJO Reisen AG | www.reisen.li |
| Julian Konrad Media Est. | www.juliankonrad.li |
| Kaiser & Kaiser | www.advokaten.li www.fiduciana.com www.kba.li |
| Klaus Büchel Anstalt | |
| Liechtensteinischer Rundfunk (LRF) Radio L | www.radio.li |
| LIREX AG | www.lirex.one |
| Mövenpick Wein Vaduz | www.moevenpick-wein.com |
| Park Hotel Sonnenhof | www.sonnenhof.li |
| Piano Rätia GmbH | www.pianoraetia.ch |
| Schächle AG Weinhaus & Getränkefachhandel | www.schaechle.com |
| Schreiber Maron Sprenger AG | www.schreibermaronsprenger.li |
| Simonis Sehzentrum AG | www.sehzentrum.li |
| Thomann Travel AG | www.thomann-traveli.li |
| Tower Trust Company reg. | www.tower.li |
| Universität Liechtenstein | www.uni.li |
| VADUZ CLASSIC | www.vaduzclassic.li |
| WWP Weirather – Wenzel & Partner AG | www.wwp-group.com |

kulmag.live



Fotonachweis: Julian Konrad

Erleben Sie alle Orchesterkonzerte des Sinfonieorchesters Liechtenstein immer und überall live im Internet, seien Sie hautnah am Geschehen und teilen Sie Ihre Konzerterlebnisse gleichzeitig mit Freunden auf der ganzen Welt. Geniessen Sie das Sinfonieorchester Liechtenstein bequem von zu Hause aus – sei es im Livestream oder in der Mediathek! Atemberaubende Konzertmitschnitte, die multimedial von unserem Partner kulmag.live inszeniert werden, erwarten Sie. Zudem steht Ihnen rund um die Uhr ein umfangreiches Konzertarchiv mit weiterführenden Informationen, Künstlergesprächen und Interviews zur Verfügung.

Jetzt entdecken unter: www.kulmag.live!





Sinfonieorchester Liechtenstein

Geschäftsstelle: Alemannenstrasse 23, 9485 Nendeln

Tickethotline: +423 262 63 51

www.sinfonieorchester.li

© Sinfonieorchester Liechtenstein

Lektorat: Uta Pastowski | Design: Two Foxes

Konzeption: KULMAG Kulturmanagement AG